

Nach der Schockmeldung blickt er guten Mutes nach vorne

Tician Tushi, der Pieterler im Dienste des FC Basel, kuriert eine Verletzung aus. Die Frage nach seiner Zukunft kann der ehemalige Bieler Junior aber nicht beantworten.

Beat Moning

Basel II gegen Biel am Samstagmorgen im Campus. Da hätte man unter Umständen auch einen Seeländer in den blau-roten Farben erwarten können: den 21-jährigen Stürmer Tician Tushi. Der Seeländer wechselte mit 13 Jahren von der Bieler Academy zum YB-Nachwuchs. Ende 2016 bezahlte Basel eine tiefere sechsstellige Summe, um Tushi in die RheinStadt zu lotsen.

Am letzten 10. September riss er sich beim Meisterschaftsspiel in der Promotion League gegen YF Juventus das Aussehenband. Seither befindet er sich im Aufbau und ein Einsatz gegen «seine» Bieler wäre zu früh gekommen. «Ich erhielt in der Luft einen Schlag ans Knie und habe mir dieses verdreht. Erst dachte ich, es sei gar nicht so schlimm.» Minuten danach musste er sich auswechseln lassen und das nachfolgende MRI bei abgekühltem Körper gab ihm die Gewissheit: «Es ist meine schlimmste Verletzung bisher. Im ersten Moment war die Nachricht schon ein Schock. Aber Verletzungen gehören halt zum Fussball.» Da wiederum spricht er aus Erfahrung, musste er doch schon verschiedentlich mit weniger schlimmen Blessuren pausieren.

Sein Umfeld und die Medical-Betreuung im Klub sowie in der **Rennbahnklinik in Muttenz** halfen ihm über die Runden. Er kann wieder mit Zuversicht nach vorne blicken. «Ich denke, dass ich zu Beginn der Rückrunde wieder bereit bin.» Könnte sein, dass er im Nachwuchs ein paar Aufbauspiele bestrei-



Ein Herz für den Fussball: Tician Tushi, der Pieterler im Dress des FC Basel.

Bild: Keystone

ten wird, bevor er im Team der Super League wieder auf seine Chance wartet. «Die Konkurrenz ist gross. Aber ich hoffe, dass ich doch noch unter Alex Frei zum Einsatz kommen werde.»

Wegbegleiter Alex Frei

Sein Super-League-Debüt feierte Tushi am 22. Mai 2019 gegen Thun. 2020/21

kam er viermal zum Einsatz. Anfang 2021 wurde er an den FC Wil in die Challenge League ausgeliehen. In 16 Partien traf er fünfmal. 2021/22 wurde er neunmal in der Promotion League bei Basel II eingesetzt und erneut in der Winterpause transferiert, diesmal zu Winterthur. Da feierte er den Aufstieg in die Super League mit 18 Partien und

vier Treffern. Interessant: In Wil wie in Winterthur sowie jetzt in Basel, und da auch schon beim U18-Nachwuchs, hiess und heisst der Trainer Alex Frei. Nicht zuletzt deshalb ist für Tushi die Hoffnung gross, dass der ehemalige Nationalstürmer auch in dieser Saison noch auf den Seeländer Stürmer setzen wird. Der nächste Super-League-Einsatz wä-

re der 13. Daneben kam er auch im Cup und international zu Spielminuten. In der Promotion League lief er für den Basler Nachwuchs 53 Mal auf und traf 18 Mal.

Ziel bleibt die Super League

Ende dieser Saison läuft Tician Tushis Vertrag beim FC Basel indes aus. Was danach mit dem Pieterler geschieht, ist offen. «Ich kann und darf dazu im Moment nichts sagen», sagt er lediglich. Offen also, ob er den Vertrag beim FC Basel verlängert, allenfalls erneut ausgeliehen wird oder den Verein verlassen muss. Er ergänzt nur: «Ziel ist und bleibt für mich die Super League.» Vorerst freut sich Tician Tushi auf die Weltmeisterschaft. «Die Hitze wird einen grossen Einfluss haben auf die Leistungen der Mannschaften. Aber ich traue dem Schweizer Team viel zu. Das hat man an der letzten Europameisterschaft gesehen.» So weiterfahren, wie man aufgehört hat, lautet Tushis Motto. Er selber trug in verschiedenen Nachwuchs-Kategorien 19 Mal das Schweizer Dress.

Um abschliessend zum FC Biel zurückzukehren: «Das ist eine gute Liga und die Herausforderung ist gross.» Biel könne er zu wenig einschätzen. Er hofft aber, dass sich die Mannschaft im nächsten Jahr auffängt. Am 27. Mai 2023 steht die letzte Partie mit Biel gegen Basel II auf dem Programm. Mit oder ohne Tician Tushi. Den die Bieler als Verstärkung und angesichts der andauernden Torflaute natürlich gerne in ihren eigenen Reihen wüsten.

Was machen die Stürmer?

Der FC Biel spielt auswärts gegen Basel II 0:0.

Es ist eine bittere Erkenntnis beim FC Biel in dieser Vorrunde der Promotion League: In 17 Partien erzielte man neunmal kein Tor. In elf Begegnungen gerieten die Seeländer mit 0:1 in Rückstand, worauf nur einmal noch ein 1:1-Unentschieden resultierte (gegen Baden). Der Mangel an Effizienz ist eklatant. 16 Törchen in 17 Spielen sprechen eine deutliche Sprache.

Die fehlende Kaltblütigkeit machte den Spielern auch im letzten Vorrundenspiel beim Basler Nachwuchs einen Strich durch die Drei-Punkte-Rechnung. Klar fehlte der französische Antriebler und der sechsfache Saisontorschütze Anthony De Freitas. Doch ein Konterspiel und ein Abschlussversuch darf nicht von einem Mann abhängig sein. Die Offensivspieler Kasai, Santos und Spataro sowie die eingewechselten Nsiala und Morelli konnten sich nie wirkungsvoll durchsetzen oder durch Kombinationen die Mitspieler entsprechend in günstige Abschlussposition zu bringen. Fazit Vorrunde 2022: Es fehlen die Tore jener Spieler, die nicht mehr da sind und nicht ersetzt werden konnten. 2021/22 waren dies Beyer (7 Tore), Garcia (6), Grasso (4), Morina und Ghomrani (je 3).

Die Basler Talente, einige mit starkem Überblick, andere pfeilschnell, forderten Biel jedoch alles ab. Vorab mit dem Pressing taten sich die Gäste

schwer und kamen so oft nur mit Mühe aus der eigenen Hälfte. Eine erste Halbzeit mit einigen Chancen hüben wie drüben, die besseren auf Bieler Seite. Die beste Möglichkeit hatte in der 74. Minute jedoch das einheimische Team, als Biels Goalie Grivot einen harten Schuss an die Lattenunterkante ablenken konnte. Für einmal hatten die Seeländer auch das Glück des Tüchtigen.

Bevor die Winterpause erfolgt, spielt Biel am nächsten Freitag zum Rückrundestart noch einmal auswärts. Das erste Rückrundenspiel findet in Nyon gegen Stade Nyonnais statt. Den Saisonauftakt verloren die Bieler gegen die Waadtländer daheim mit 0:3. (bmb)

Basel U21 – Biel 0:0

Campus FC Basel. - 120 Zuschauer. - SR Rosset.

Basel: De Mol; Juanola I Pastoret, Vukelic, Dundas, Mühlethaler; Winkler, Avdullahu, Moulin; Krasniqi (78. Maltet), Akale (61. Kayombo), Beney (88. Bühlmann).

Biel: Grivot; Alic (35. Beqaj), Affolter, Fleury, Djacko; Teixeira, Aboud, Stadelmann (79. Mäder); Spataro (63. Morelli), Kasai (63. Nsiala), Santos.

Bemerkungen: Biel ohne Mourelle (gesperrt), De Freitas, Trabelsi, Mveng, Hamidi, Espasandin (alle verletzt) sowie Hofer (hat Biel verlassen). 33. Alic mit Verdacht auf Gehirnerschütterung out. Verwarnungen: 10. Fleury (Foul), 51. Teixeira (Ball wegschlagen), Avdullahu (Foul), 64. Affolter (Foul), 76. Stadelmann (Foul), 83. Moulin (Foul), 94. Beqaj (Gerangel). 94. Zweite Gelbe und Rot gegen Moulin nach Gerangel mit Beqaj.

Jens Hofer hat den FC Biel per sofort verlassen

Innenverteidiger Jens Hofer zieht Leine. Er spielt nicht mehr für die Seeländer.

Beat Moning

Der FC Biel muss auf die Rückrunde hin auf Jens Hofer verzichten. Der 25-jährige Innenverteidiger hat neben dem Feld zu viel und auf dem Feld zu wenig um die Ohren. Er deponierte seine Sachen bei den Materialverantwortlichen und steht dem FC Biel schon seit über einer Woche nicht mehr zur Verfügung.

Hofer ist im Schlusspurt

Der Student der Sport-Hochschule in Magglingen befindet sich im Schlusspurt seines Studiums und das fordert ihm alles ab. Die beiden letzten Spiele im alten Jahr hätte er so oder so nicht absolvieren können. Das bestätigt FC-Sportchef Mauro Ierap. Allein deshalb hat aber der frühere Aarberger den FC Biel nicht verlassen. In dieser Saison kam er lediglich in drei Partien oder in 154 Minuten zum Einsatz. Nur in Kriens beim 2:4 spielte er 90 Minuten durch. Er wollte die Entwicklung beim FC Biel nicht mehr mittragen. «Ich konnte mich nicht mehr mit dem Verein identifizieren», sagt Hofer. «Zu viele Dinge sind vorgefallen. Ich habe die Freude am Fussball verloren», erklärt er. Er wolle nun eine Lösung finden, damit er wieder Freude am Fussball habe.

Allein die wenigen Einsätze, auch in der Vergangenheit, dürften ihn zu diesem Schritt nicht bewegen haben.

Mag sein, dass ihm der liechtensteinische Verband oder der Nationaltrainer auch mitteilte, dass er unbedingt mehr Einsatzminuten benötige, um weiterhin in der Nationalmannschaft antreten zu können. Das tat er übrigens bisher schon 26 Mal, wobei vor allem ein Spiel der breiten Öffentlichkeit in Erinnerung bleibt: die WM-Qualifikations-Begegnung gegen Deutschland am 11. November 2021 in Wolfsburg (0:9).

In der 9. Minute wurde Bayern-Star Leon Goretzka von Hofer mit einem Tritt an den Hals ausser Gefecht gesetzt. Hofer erhielt vor 26 000 Zuschauern sofort die Rote Karte und entschuldigte sich

minutenlang beim am Boden liegenden Deutschen. Danach geleitete er ihn am Arm eingehakt vom Feld. Eine Geste, die um die Welt ging und Jens Hofer für seine Fairness viel Lob eingetragen hat.

Er spielte im YB-Nachwuchs

Der ehemalige YB-Nachwuchsspieler Hofer kam via Düdingen, Münsingen und Vaduz Mitte 2020 zum FC Biel. Da trug er das Dress 24 Mal und erzielte drei Tore. Abschliessend kann man festhalten: Die vier Bieler Trainer Sirufo, Segard, Della Casa und auch Aeby haben nie auf Hofer gesetzt. Wohin es ihn zieht, werden die nächsten Wochen zeigen.

Jens Hofer sorgte im Spiel gegen Deutschland für Aufsehen.



Wohin zieht es Jens Hofer?

zvg